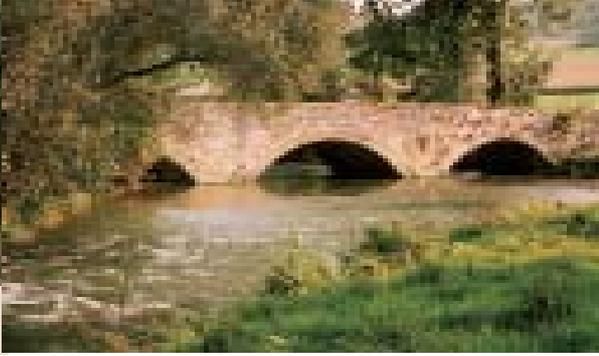
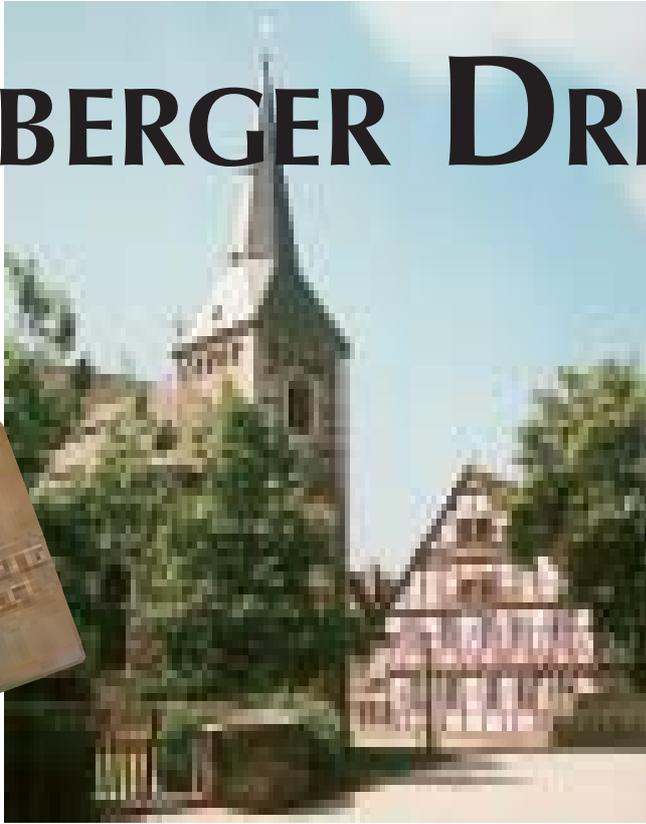


OTTBERGER DREHSCHLEIBE

Jahrgang 2009
15. Ausgabe

Informationsblatt
der Kulturgemeinschaft
Ottbergen e.V.



AUF EIN WORT

Liebe Ottbergerinnen und Ottberger,

der Sommer und die Urlaubszeit stehen vor der Tür und es ist Zeit für eine neue Drehscheibe. Auch in dieser Ausgabe können wir wieder über einige Höhepunkte aus dem vergangenen Halbjahr berichten.

Im Januar erfreute uns der Gospelchor „be voices“ aus Beverungen nicht nur mit schönem Gesang, sondern auch mit einem schwungvollen Auftritt. 31 Sängerinnen und Sänger begeisterten die Besucher mit ihrer Musik in der Pfarrkirche Hl. Kreuz und fühlten sich auch danach bei einem gemütlichen Beisammensein im „**KuStall**“ sichtlich wohl.

Traditionell wurde am Abend des 30. April wieder der Maibaum aufgestellt. Fleißige Ottberger Bürger hatten in diesem Jahr ein „neues Exemplar“ fertig gestellt, unter dem viele Besucher einige gemütliche Stunden verbrachten.

Am Pfingstwochenende konnte endlich das lang ersehnte Königsschießen am Schießstand im Tensgrund ausgetragen werden. Mit einem klaren Treffer errang Josef Schlüter die Königswürde. Zur Königin erwählte er seine Ehefrau Kathrin. Aus den Reihen der 4. Kompanie sicherte sich Lorenz Barkhausen die Kronprinzenwürde. Mit ihm regiert die Kronprinzessin Lisa Specht. Riesengroß war die Freude für Philipp Böhner, der im Stechen die Würde des Kinderkönigs errang. Seine Königin Julia Oebbeke strahlte mit der Sonne um die Wette. Erstmals fand die Proklamation der Majestäten im „**KuStall**“ statt. Zu den schwungvollen Rhythmen der Tanzband „Weser-Kombo“ konnte in den neu gestalteten Räumen hervorragend das Tanzbein geschwungen werden. Damit hat der „**KuStall**“ seine erste Bewährungsprobe für Veranstaltungen in dieser Größenordnung bestanden. Nichts desto trotz sind noch wichtige Arbeiten erforderlich.

Damit sind wir wieder bei unserem leidigen Thema angelangt, nämlich der Finanzierung der noch ausstehenden Maßnahmen, wie z. B. Innenbeleuchtung und Parkettfußboden. Hierfür werden noch erhebliche Mittel benötigt. Seien Sie uns deshalb nicht böse, wenn wir einen erneuten Spendenauftrag starten und Sie evtl. in der nächsten Zeit eine entsprechende Bitte in Ihrem Briefkasten vorfinden. Denken Sie daran:

„Die neue Einrichtung wird für **alle Bürger** geschaffen!“
Ansonsten ist der Ausbau inzwischen soweit gediehen, dass die Nutzung für Private, wie auch für Vereinsfeiern gut möglich ist. Die Vermietungsnachfrage bestätigt dieses. Besonders dazu beigetragen hat sicherlich auch die neue Thekenanlage - gestiftet vom HSV - federführend gebaut von Günther Kleibrink und seinem Team. Herzlicher Dank gilt allen Helfern und Unterstützern.

In Zusammenarbeit mit der Stadt Höxter wurde für die Gestaltung der Außenanlagen ein Konzept entwickelt, dass in Kürze in Angriff genommen werden soll. Fleißige Helfer sind hier wieder gern gesehen. Bitte unterstützen Sie uns, damit auch das Äußere des Wiemers-Meyerschen Hofes zum schmucken Dorfmittelpunkt wird. Trotz einiger Hürden, die noch genommen werden müssen, ist die Kulturgemeinschaft Ottbergen nach wie vor der Meinung, dass die Umgestaltung des Hofes zum Treffpunkt der Dorfbewohner die richtige Entscheidung war. Nicht nur im Ort, sondern auch über die Grenzen Ottbergens hinaus wird der Bekanntheitsgrad sicherlich immens gesteigert. Dazu haben Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, erheblich beigetragen.
Allen Ottbergerinnen und Ottbergern wünschen wir eine schöne Sommer- und Ferienzeit mit möglichst wenig Regen.

Arnd Mathias

WELCHE ZUKUNFT HAT DIE PAPIERMÜHLE ?

von Bernhard Scheideler

Diese und ähnliche Fragen beschäftigen nicht nur die Arbeitnehmer der Kartonfabrik sondern auch die Einwohnerschaft Ottbergens. Nach Vorstellung der Kartonfabrik Johann Schmidt GmbH & Co. KG in der ersten Ausgabe der DREHSCHLEIBE sollte jetzt eigentlich ein besonderer Bericht über das Traditionsunternehmen, das inzwischen auf eine 400jährige Geschichte zurückblicken kann, erscheinen.

Im Zuge dieses Versprechens wurde die für die Energieversorgung geleastete Gasanlage stillgelegt. Die gesamte Anlage, einschl. des Schornsteins, wurde demontiert um kostengünstiger mit Öl zu produzieren.



Schwertransporter mit demontiertem Schornstein (30.03.2009)

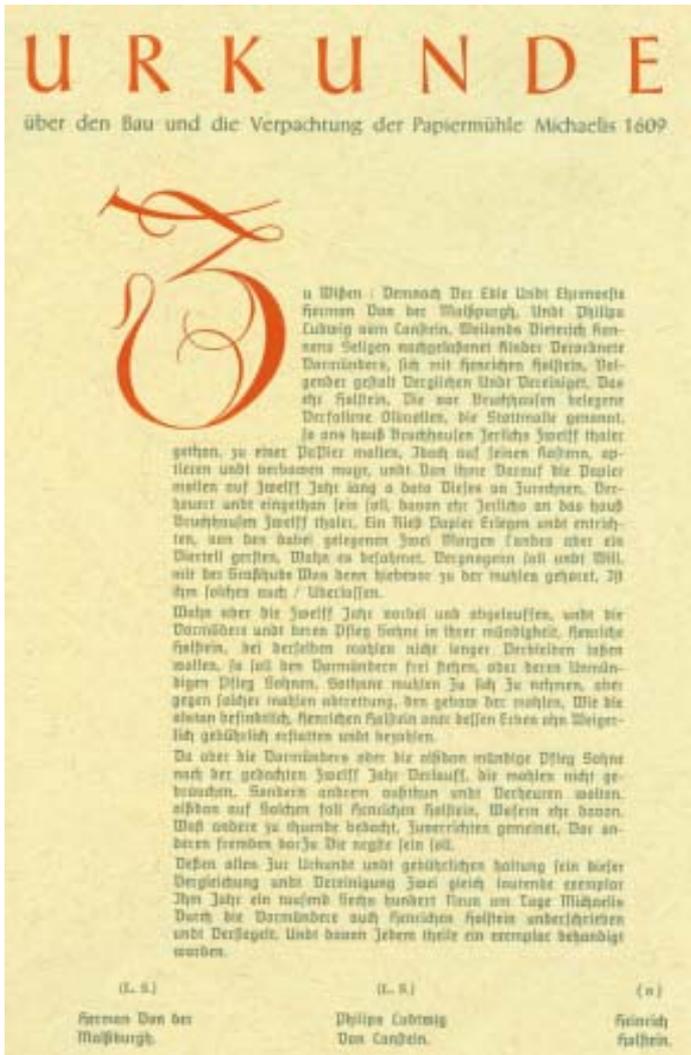
Aus heutiger Sicht muss man sagen, dass das Investitionsversprechen die akuten Finanzprobleme letztendlich nur kaschieren konnte. Die Beschäftigten der Firma, die schon seit einiger Zeit ihren Monatslohn immer mit 10 – 14tägiger Verspätung bekamen, erhielten auf einmal kein Geld mehr. Die tollsten Gerüchte machten im Dorf die Runde. Selbst beim Königsschießen war die prekäre Lage der Kartonfabrik und eine drohende erneute Insolvenz der Papiermühle Gesprächsthema Nummer eins.

Als die Geschäftsführerin Ulrike Ostlie Anfang Juni d. J. dann tatsächlich die Insolvenz für die Kartonfabrik anmeldete, hatten die Mitarbeiter lediglich das Geld für den Monat März bekommen. Die Löhne und Gehälter für die Monate April und Mai stehen zum gegenwärtigen Zeitpunkt immer noch aus. Wann dieser Arbeitslohn gezahlt wird, bleibt abzuwarten.

Am 17. Juni ist auf Veranlassung des Insolvenzverwalters der Betrieb wieder angelaufen. Dies ist u. a. deshalb geschehen, weil ausreichend Aufträge vorliegen. Nach dem heutigen Stand (18.06.2009) soll der Betrieb zunächst für sechs Wochen voll produzieren.

Was die Zukunft bringen wird, steht in den Sternen. Für die Mitarbeiter der Johann Schmidt Kartonfabrik GmbH hoffen wir, dass sich ein neuer Investor findet und damit über 60 Arbeitsplätze im Ort gesichert werden.

Über die weitere Entwicklung werden wir natürlich auch zukünftig berichten.



Auf einen geschichtlichen Rückblick wird verzichtet, zumal die letzten Jahre für die Beschäftigten dieser Firma alles andere als erfreulich waren.

Erstmals musste im Frühjahr 2006 Insolvenz angemeldet werden. Der Insolvenzverwalter konnte jedoch bald mit der Hendriksen AG, Frankfurt, einen neuen Investor präsentieren. Erst im Februar d. J. erklärte dieser, in die „Papiermühle“ insgesamt 6,5 Mio. Euro investieren zu wollen. Dies wurde von den Beschäftigten mit Freude zur Kenntnis genommen, zumal gleichzeitig darauf hingewiesen wurde, dass die Firma „schwarze Zahlen“ schreibt. Der Bestand der Kartonfabrik schien damit gesichert.

GEMEINSCHAFTSGRUNDSCHULE OTTBERGEN

Die Grundschule übernimmt eine Bachpatenschaft

von Schulleiterin Roswitha Roß

Die Wald-Wasser-Wiese AG der GGS Ottbergen hat im Jahr 2008 im Namen der Schule die Patenschaft für einen Teilabschnitt des Ikernbachs in Ottbergen übernommen. Die AG setzt sich aus Schülern der Klassen 1-4 zusammen, die sich 2-mal im Jahr für ein Schulhalbjahr einwählen können.

Einige Kinder sind jetzt schon fast zwei Jahre dabei und viele Erstklässler sind im Frühjahr 2009 dazu gekommen. Zurzeit umfasst die Gruppe 12 Kinder. Für die Unterhaltung und Pflege eines Gewässers ist in der Regel die Gemeinde zuständig (in unserem Fall die Stadt Höxter), in ihrem Einvernehmen können wir Bachpaten jedoch Aufgaben übernehmen, die den Bach schützen, ihn pflegen und gestalten. Aber was können Grundschul Kinder für einen Bach tun und wie können sie für einen längeren Zeitraum die Verantwortung übernehmen?



Die Bachpatenkinder mit Frau Roswitha Roß im Ikernbach

Unser Bachabschnitt liegt sehr naturnah zwischen Feldern und bietet uns vielfältige Möglichkeiten der genauen Erkundung. Am Ufer wachsen Sträucher und Kräuter - Bäume befestigen den Uferstrand. Von dort aus gelangen wir mit unserer Ausrüstung leicht in den fast durchgängig flachen Bach und können mit den Erkundungen beginnen.

Der Bachgrund bietet mit seinem steinigen Bodengrund dafür ideale Voraussetzungen: Wir können in unterschiedlichen Strömungsverhältnissen die verschiedenen Wassertiere kennen lernen und so die Gewässergüte bestimmen. Dafür bringen wir Bestimmungsbücher, Karteien und Lupen mit, die uns helfen, die Indikatortiere zu erkennen. Mit Küchensieben und Schalen ausgestattet entdecken wir Tiere, die sich auf ganz unterschiedliche Weise im Wasser bewegen oder auch festhalten, damit die Strömung sie nicht wegträgt.

Unter den Steinen finden wir zum Beispiel Strudelwürmer, die Anzeiger einer guten Wasserqualität sind. Besonderes Staunen ruft die Beobachtung dieser Tiere unter dem Binokular hervor. Danach kann man sie sehr gut zeichnen und ein kleines Beobachtungsprotokoll schreiben. Wie bewegen sich diese Tiere? Wie sehen sie aus? Was frisst das Tier? Wie viele Schwanzanhänge hat es? Natürlich werden die Tiere nach der genauen Beobachtung wieder vorsichtig in den Bach gesetzt.

Durch den steinigen Untergrund haben wir die Möglichkeit den Bachabschnitt in seiner ganzen Länge zu begehen und genau zu erforschen, kleine Mäander zu verfolgen und das Ufer aus einer neuen Perspektive zu betrachten. Der Bach lässt es auch zu, dass wir kleine Dämme bauen und so unterschiedliche Strömungen herstellen und untersuchen können. In unmittelbarer Nähe befindet sich eine Sickerquelle. Das hochsensible Quellgebiet kann aber gut aus einiger Entfernung beobachtet werden, ohne dass es durch uns beeinträchtigt wird. Hier erleben wir, dass wir mit der Natur besonders vorsichtig umgehen müssen, damit sie unversehrt erhalten bleiben kann.

Mit jeder dieser Erkundungen wächst die emotionale Bindung der Kinder an unseren Bach, den Lebensraum, den er bietet und an seine „Bewohner“. Auf diese Weise erleben unsere Kinder beispielhaft, dass Natur schützenswert und der Einsatz für die Natur lohnenswert ist. Wir haben auch das Glück unterschiedliche Bäche in unserer Umgebung ansteuern zu können, so dass wir viele Vergleichsmöglichkeiten hinsichtlich der Arten, der Gewässergüte, der Beschaffenheit der Bäche haben. Wir haben beobachtet, dass einer der Bäche oft mit Müll belastet ist. Daher haben die Kinder beschlossen, immer wieder einmal eine Müllsammelaktion zu starten und auch die Öffentlichkeit durch Plakate darauf aufmerksam zu machen, wie weggeworfener Müll ein Gewässer oder die Natur allgemein belastet.

Mit der Übernahme einer Bachpatenschaft kann sich eine Schule unter dem Aspekt der ökologischen Bildung öffnen und an einem gemeinsamen Projekt arbeiten. Die Schüler können Natur mit allen Sinnen erfahren indem sie spürbar und handelnd mit ihr umgehen. Es erschließen sich Erlebnismöglichkeiten, die vernetzte ökologische Zusammenhänge deutlich machen und damit Sachkompetenz vermitteln. Aber auch experimentelles und spielerisch-kreatives Umgehen mit Natur und praktisches Handeln im Sinne des Umweltschutzes werden in einem naturnahen Erlebnisraum ermöglicht. Und ... es macht ganz einfach Spaß!

PATEN FÜR UNSEREN BAHNHOF GESUCHT!

von Karin Hanewinkel-Hoppe

Im Verkehrsausschuss des Landtages ist am 12.06.2008 der Infrastrukturfinanzierungsplan des Landes Nordrhein-Westfalen beschlossen worden. Dazu gehört auch eine Modernisierungsoffensive für 108 Bahnhöfe, die in den Jahren 2009 bis 2014 durchgeführt werden soll. Auch der Bahnhof in Ottbergen gehört dazu.

In der Ausgabe vom 13./14.06.2008 teilt das Westfalenblatt mit, dass für den Bahnhof Ottbergen Ausgaben in einer Größenordnung von 8.914.100 Euro vorgesehen sind.

Auf Anfrage hat das Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes NRW mit Schreiben vom 10.02.2009 bestätigt, dass am 12.12.2008 zwischen dem Land NRW, der DB Station & Service AG sowie den verschiedenen Zweckverbänden der Vertrag für eine Modernisierungsoffensive für Bahnhöfe unterzeichnet wurde. Für Ottbergen beginnen die Planungen im Jahr 2011. Baubeginn soll dann 2014 sein. Ob diese Termine eingehalten werden, steht angesichts der Finanz- und Wirtschaftskrise sicherlich auf einem anderen Blatt.

Für den Bahnhof Ottbergen sind geplant:

- **der Ausbau von zwei Außenbahnsteigen und des Mittelbahnsteiges auf 76 cm Höhe und 120 m Länge,**
- **der Einbau eines Aufzuges,**
- **der Einbau von zwei Informationsstelen,**
- **ein Wegeleitsystem im gesamten Bahnhof,**
- **die Modernisierung des Bahnsteigdaches,**
- **eine neue Beleuchtung und Beschallung für drei Bahnsteige,**
- **Maßnahmen zur Erlangung der Barrierefreiheit im gesamten Bahnhofsbereich.**

Ob die alten Gebäude abgerissen werden, ist z. Z. nicht bekannt.

Am Beispiel des Bahnhofs Holzminden wird deutlich, dass nicht unbedingt auf den Start der großen Sanierung gewartet werden muss. In Holzminden hat sich eine Patengemeinschaft des Bahnhofs gegründet und sorgte für eine auffrischende Schönheitskur (die Neue Westfälische berichtete am 06.11.2008 darüber).

Neun rüstige ältere Herren - die meisten bereits Rentner - die einmal als Bahnbeamte oder Angestellte auf dem Bahnhof zu tun hatten oder sich mit ihm verbunden

fühlen, haben stets ein wachsames Auge auf das Gelände. Sie haben Verschönerungsarbeiten angemahnt und auch selbst mit angepackt.



Der Treppenaufgang ist kein schöner Anblick

Das zuständige Bahnmanagement Göttingen (Ansprechpartner ist Herr Detlef Krusche) hat 15.000,-Euro investiert und eine Grundreinigung des Bahnhofs durchgeführt - die auch in Ottbergen dringend nötig wäre.

Die Stadt Holzminden hat vier Mitarbeiter des Bauhofes/Stadtgärtnerei eingesetzt zum Hecke schneiden, Unkraut entfernen und Herrichten des Parkplatzes. Die Aktion „Schöner Bahnhof“ war in Holzminden ein voller Erfolg und alle freuen sich über ein gepflegtes, helles und licht durchflutetes Gebäude.

Auch in Ottbergen ist der Bahnhof die Visitenkarte des Ortes. Besucher und Reisende bekommen hier keinen guten Eindruck von unserem ansonsten so schönen Ort.

Da stellt sich die Frage, ob der Anblick eines verdreckten und vermüllten Bahnhofs unsere Visitenkarte sein soll. In einem Dorf, dessen Geschichte so eng mit der Bahn verbunden ist, sollte es möglich sein, dass sich einige interessierte und tatkräftige Menschen finden, um sich für einen schönen Bahnhof stark zu machen. Alle, die mithelfen wollen, sind herzlich willkommen und melden sich bitte bei:

Dietmar Barkhausen, In der Woort 5, Tel.: 05275/611 (nach 18.00 Uhr und am Wochenende) oder Bernhard Scheideler, Mittelstr.3, Tel.: 05275/385.

UNTER DENKMALSCHUTZ STEHENDE BAUDENKMÄLER IN OTTBERGEN

Fachwerkhaus Franke, Brakeler Str. 5

von Karin Hanewinkel-Hoppe



Jeder, der auf der Bundesstraße 64 durch Ottbergen fährt, blickt automatisch zu dem gepflegten, farblich aufwändig gestalteten Baudenkmal Brakeler Str. 5 auf.

In der Denkmalliste wird das Fachwerkhaus wie folgt beschrieben:

„Es handelt sich um ein Vierständlerhaus von 1767.

Ungewöhnlich reich dekorierte Fassade. Giebeldreieck mehrmals vorkragend, Schwellen mit Inschriften. Viertelkreisförmige Fußbänder im Zwischengeschoß mit Datierung. Weitere Fußbänder wohl zum Teil neu. Torgestaltung um 1920.“

Über dem Tor befindet sich folgende Inschrift des Erbauers, der von Beruf Zimmermann war:

ICH JOHANN DIDERICH ZURWEHME HABE MIT DER HULFFE GOTTES DIESES HAUS
 SELBER THUEN BAUEN UND
 ANNA MARIA BANNENBERG IST DER NAHME MEINER FRAUEN
 MRA IHS JOSP
 ES SEGNE MICH GOTT UND MEIN HAUS WAS SCHADLICH
 IST WEICHE FREN DAR AUS DEN TEUFFEL SCHRIBE
 ICH DARAN ZUM TRUTZ DIS HAUS GEHORT IN CHRISTI SCHUTZ

A N N O

Offenbar befand sich das Haus genau 100 Jahre im Besitz der Familie Zurwehme. Denn im Jahr 1867 verkaufte die Witwe des Johann Zurwehme das Gebäude an den Maurer Johann



Das Haus um 1880 mit Friseurgeschäft Karl Becker

Wegener. Im Jahr 1931 war dessen jüngster Sohn, Schaffner Johannes Wegener, Eigentümer des Hauses. Dessen älteste Tochter Therese erbt das Haus und heiratete den Schlosser Hubert Wiesemeyer aus Amelunxen. Einige Zeit später verstarb die Besitzerin im Kindbett und Hubert

1 7 6 7

Wiesemeyer heiratete in 2. Ehe Änne Drewes, die Mutter der jetzigen Besitzerin. Heute wird das Denkmal von der Besitzerin Agnes Franke und ihrem Ehemann Paul, von Beruf Kirchenmaler, liebevoll gepflegt und erhalten und hat so fast 250 Jahre unbeschadet überdauert.



Das Haus im heutigen Zustand

Das Haus stellt sich als ein vorbildliches Beispiel für die Erhaltung eines bedeutenden Kulturgutes in Ottbergen dar.

EIN BESONDERES BAUWERK AUF DEM GEMEINDEFRIEDHOF

von Bernhard Scheideler

Jeder, der länger den Gemeindefriedhof nicht betreten hat, wird sich verwundert die Augen reiben.



Auf Anregung von unserem Bezirksverwaltungsstellenleiter Helmut Menne hat der Gemeindefriedhof ein nicht alltägliches Mauerteil erhalten.

Auf eingelassenen schwarzen Steinplatten wird an die verstorbenen und seit 1863 in Ottbergen verantwortlich tätigen Geistlichen der Kath. Kirchengemeinde Hl. Kreuz erinnert.

Auf dem Teil des Friedhofes, der auf besondere Weise an die in Ottbergen beim Luftangriff am 22. Februar 1945 ums Leben gekommen Ottberger erinnert, ist dieses Mauerteil erstellt worden.

Die Sach- und Personalkosten haben die Kath. Kirchengemeinde und die Stadt Höxter übernommen.

Die DREHSCHIEBE meint: Weiter so!!

SCHÜTZENFEST 2009

von Bernhard Scheideler

Alle zwei Jahre steht mit dem Schützenfest die größte Feier im Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens unseres Dorfes.

Als Majestäten grüßen:

- **Königspaar Josef und Kathrin Schlüter,**
- **Kronprinzenpaar Lorenz Barkhausen und Lisa Specht,**
- **Kinderkönigspaar Philipp Böhner und Julia Oebbeke**

Dem Königshofstaat gehören an: Anja und Ludwig Schaefers und Edeltraud und Klaus Göllner.

Das Kronprinzenpaar wird begleitet von: Andre Lausen mit Kira Roth sowie Dennis Göllner mit Hannah Tumbrink.

Zum Kinderkönigspaar gehört der Hofstaat: Lorenz Schlüter mit Lara Kieneke, Jan Räker mit Elena Held, Philipp Klages mit Fabienne Wegener, Jan Rücker mit Jennifer Kues, Maximilian Weißel mit Marie Knipping.

Die DREHSCHIEBE gratuliert recht herzlich und wünscht den Paaren, den Bürgerinnen und Bürgern sowie allen Gästen gutes Wetter und vor allen Dingen ein schönes und harmonisches Schützenfest.



Kinderkönigspaar Philipp Böhner und Julia Oebbeke



Königspaar Josef und Kathrin Schlüter



Kronprinzenpaar Lorenz Barkhausen und Lisa Specht

72 STUNDEN ZEIT, GUTES ZU TUN

von Michael Borgolte

Unter diesem Motto haben 20 Gruppen aus dem Kreis Höxter, 260 Gruppen aus der Erzdiözese Paderborn und über 100.000 Kinder und Jugendliche aus ganz Deutschland bei dieser Aktion mitgemacht.

Die Ottberger St. Georgs-Pfadfinder gehörten auch dazu.

Sie hatten sich die Aufgabe gestellt, den Kinderspielplatz am Ku'stall attraktiver zu gestalten. Am 8. Mai 2009 gab es eine erste Zusammenkunft, um die notwendigen Vorbereitungen zu treffen. U.a. wurden zwei Jurten (Großzelte) aufgebaut in denen einige Pfadfinder Nachtwache hielten.

Am 9. Mai d. J. waren dann die Pfadfinder von 6 – 18 Jahren auf dem Spielplatz tätig. Sie legten einen Wasser-Sand-Spielplatz an.

Dazu wurde ein 1000 Liter Fass von der „Papiermühle“ in die Erde versenkt. Pumpe, Wasserleitungen und Sandkasten wurden gemeinsam fertig gestellt. Damit der Wasser-Sand-Spielplatz auch sofort genutzt werden konnte, spendete die Meierhof Brauerei die ersten 1000 Liter Wasser.

Von den jüngeren Pfadfindern wurden ein Mühlefeld und ein Brennballfeld auf das Verbundsteinpflaster aufgemalt. Des Weiteren entstand neben der Schaukel eine kleine Holzhütte. Unter Mithilfe der Pfadi-Eltern und einigen Dorfbewohnern waren die Arbeiten am Abend



Der neue Wasser-Sand-Spielplatz wird gleich in Beschlag genommen

abgeschlossen. Während der Aktivitäten haben Pastor Wilke, Bürgermeister Hecker, 1. Beigeordneter Schumacher, stellv. Landrätin Breker und das Landtagsmitglied Fehring die Arbeiten durch ihren Besuch gewürdigt. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt, denn die Besucher konnten sich in den Zelten der Pfadfinder mit Kaffee und Kuchen stärken. Hoffentlich wird der Spielplatz in Zukunft mehr Kinder anlocken als bisher.

Gut Pfad

GEMEINSAM SIND WIR STARK: Mädchenmannschaft gewinnt Kreisfußballmeisterschaft 2008/2009 von Karin Hanewinkel Hoppe

Die B-Juniorinnen des SV Ottbergen/Bruchhausen haben es geschafft: Nach einer erfolgreichen Saison ohne Niederlage hat eine gute Mannschaftsleistung den verdienten Erfolg gebracht; die Meisterschaft in der Kreisliga.

Doch der Erfolg allein steht nicht im Vordergrund für die Mädels. Vielmehr spielen der Spaß am Sport und der Teamgedanke eine große Rolle.



Die erfolgreiche Mannschaft mit Trainer und Betreuern

Bei genauem Hinschauen hat diese Mannschaft etwas Besonderes: Die Mädels kommen aus fünf verschiedenen Ortschaften: Ottbergen, Bruchhausen, Amelunxen, Godelheim und Drenke sind vertreten. Trotz alledem oder gerade deshalb trägt ein hervorragender Teamgeist diese Mannschaft. Was im Erwachsenensport oftmals ein Problem darstellt, ist hier eine Bereicherung. Was in anderen Mannschaften für Konflikte sorgt, stärkt hier den Zusammenhalt. Deutlich wurde dies auch bei der Meisterschaftsfeier am 23. Mai 2009.

Nachdem der Staffelleiter feierlich die Meisterurkunde überreicht hatte, ging es im lautstarken Triumphzug auf dem Planwagen durch Ottbergen. Anschließend feierten Mannschaft, Trainer und Eltern auf dem Hof von Familie Kirchhoff den erfolgreichen Abschluss der Saison. Ein rundum gelungenes Fest mit viel Spaß auf den abenteuerlichen Spielgeräten von Theodor Kirchhoff, wo insbesondere die Väter gefordert wurden. Deren sportliche Darbietungen trugen besonders zur guten Stimmung bei. „Es hat mir Spaß gemacht, mit den Mädels zu trainieren“, erklärt der stolze Trainer Michael Oebbeke und lobt seine Mädels, auch wenn es schon mal Tränen gegeben hat. „Fußball ist eben unser Leben“. Darin sind sich alle einig und hoffen, dass die seit dem Jahr 2004 gewachsene Mannschaft auch in dieser Zusammensetzung weiterspielen kann - auf dem Weg in die Bezirksliga.

EIN FREIZEITPASS FÜR VIELE GELEGENHEITEN Planwagenfahrten mit der Familie Kirchhoff

von Karin Hanewinkel Hoppe

In der Nethestraße in Ottbergen fällt vor dem Haus Nr. 17 ein historischer Planwagen ins Auge. Hier hat Theo Kirchhoff sein Hobby zum Beruf gemacht; in seinem zweiten Berufsleben. Zunächst übernahm er - wie von ihm erwartet - den elterlichen Hof und wurde Landwirt.



Eine offenbar gut gelaunte Damenrunde auf Planwagentour

Doch schon immer hatte ihn die Technik gefesselt. Mit Interesse und Sachverstand beschäftigte er sich mit Maschinen und ihren Funktionen. Diese besondere Liebe zur Technik brachte ihn dazu, seine ersten Spaßgeräte aus Bestandteilen landwirtschaftlicher Geräte zusammenzubauen und seinen staunenden Besuchern immer wieder neue Kreationen zu präsentieren. Vom eisernen Bullen über ein Karussell mit Gebläseantrieb, Wackelfahrräder, Dreiräder, Vierräder in vielen Variationen bis zum Höhenrad und einem Aerotrimm reichen seine Errungenschaften.

Seine Besucher jedenfalls sind begeistert - egal ob groß oder klein. Kindergeburtstage, Kegelausflüge, Familienfeste, Betriebsfeiern, große Spaßolympiade mit Treckerrallye, Mühlentour, Erlebnistour - alles findet sich im Terminbuch von Gertrud Kirchhoff, die als Organisatorin für die Terminplanung und Verpflegung zuständig ist. Egal was das Herz oder auch der Magen begehrt - sie organisiert es. „Das ist kein Problem“, bekommen viele Kunden auf ihre Anfragen zu hören.

Wer weitere Informationen haben möchte, erhält sie im Internet unter „www.planwagen-kirchhoff.de“.

Veranstaltungskalender

Juli bis Dezember 2009

- 04.-06.07. Heimatschutzverein
Schützenfest im Festzelt Am Anger
- 07.-12.07. Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg
Ferienfreizeit
- 20.08. Pastoralverbund Heiligenberg
Pastoralverbundstag kath. Verbandsgemeinden, Heiligenberg
- 29.08. Heimatschutzverein
Rechnungslegungsversammlung, Schießstand. 19.30 Uhr
- 13.09. Kath. Kirchengemeinde Hl. Kreuz
Patronatsfest Kreuzerhöhung mit Prozession
- 27.09. Heimatschutzverein
Schnatgang, 13.00 Uhr
- 03.10. Fischereiverein
Abangeln, Nethebrücke, 8.00 Uhr
- 03.10. Kulturgemeinschaft
3. Herbstfest, KuStall
- 17.10. Heimatschutzverein
Kompaniefeier der 1. Kompanie, Schießstand
- 24.10. Heimatschutzverein
Kompaniefeier der 3. Kompanie, Schießstand
- 24.10. Tennisclub Ottbergen-Bruchhausen
Saisonabschluss, Clubhaus, 18.00 Uhr
- 07.11. Männergesangverein „Eintracht“
Kartoffelbraten, Bürgerhaus, 19.30 Uhr
- 09.11. Ortsheimatpfleger
Terminabsprache der Vereinsvorstände, Bürgerhaus, 19.30 Uhr
- 14.11. Freiw. Feuerwehr
Schlachtfest für alle, KuStall 19.00 Uhr
- 15.11. Volkstrauertag
Treffen am Ehrenmal, 18.30 Uhr
- 15.11. Kulturgemeinschaft
Orgelkonzert, Kath. Pfarrkirche, 19.00 Uhr
- 21.11. Heimatschutzverein
Kompaniefeier der 2. Kompanie, Schießstand
- 28.11. Heimatschutzverein
Kompaniefeier der 4. Kompanie, Schießstand.
- 29.11. kfd
Adventsfeier, KuStall
- 04.-06.12. Kulturgemeinschaft
Nikolausmarkt und Nikolausfeier, Wiemers-Meyerscher Hof
- 13.12. Männergesangverein „Eintracht“
Jahresabschlusskonzert, KuStall, 16.00 Uhr
- 20.12. Kirchenchor Heilig Kreuz
Adventsstunde, Pfarrkirche, 17.00 Uhr
- 27.12. Männergesangverein „Eintracht“
Winterwanderung, Kreuzung, 13.00 Uhr



Herausgeber: Kulturgemeinschaft Ottbergen
Verantwortliche Redaktionsmitglieder:
Waldemar Dreker, Mühlenwinkel 12, Tel. 8630
Karin H.-Hoppe, Höxtersche Str. 8a, Tel. 1381
Ludwig Schaefers, Tensgrund 5, Tel. 8408
Bernhard Scheideler, Mittelstr. 3, Tel. 385

Druck: Huxaria Druckerei GmbH, Höxter

Die Zeitung wird kostenlos an alle Haushalte in Ottbergen verteilt, außerhalb gegen Kostenerstattung.
Für die Druckkosten bitten wir um Spenden auf folgende Konten der Kulturgemeinschaft:

Sparkasse Höxter BLZ 472 515 50, Kto 8 565 145,
Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold
BLZ 472 601 21, Kto. 3 001 625 700